

Einheitliche Schulverwaltungssoftware Schleswig-Holstein

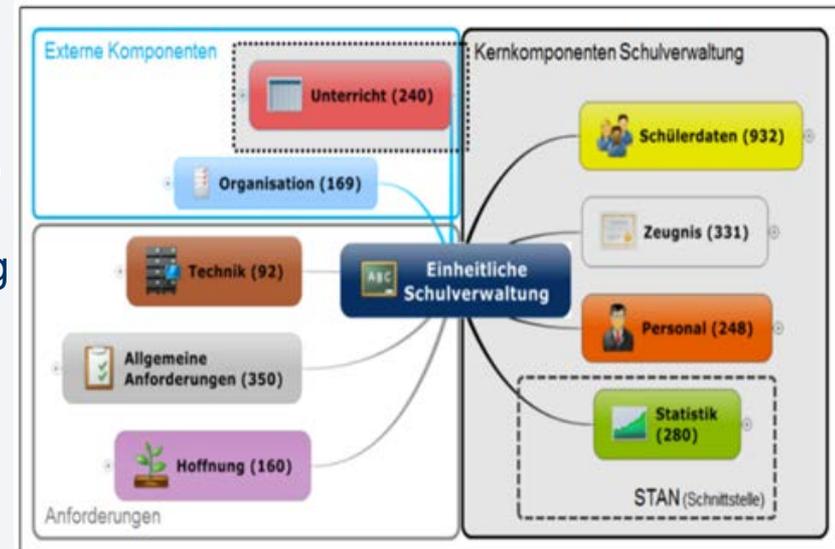
Ergänzung der Vorstudie



Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung

Zusammenfassung Ergebnisse Teil I

- Beginn der Studie (09/2014)
- Grundlagen: Erfahrungen (BW, HS, SN, RP)
- Befragung Schulen und Schulträger (10/2015)
- Beteiligungsverfahren: Anforderungsermittlung Schulen
 - Fokusgruppen: Präsenzveranstaltung mit ca. 40 Schulvertretern
 - Online-Beteiligung: ca. 450 Teilnehmer
- Detaillierte Kostenermittlung für Nutzung kommerzieller Lösung (Modell Rheinland-Pfalz) nach WiBe-Systematik
 - Minimal: ca. 23 Mio. Euro / Projektzeitraum 8 Jahre
 - Maximal: ca. 30 Mio. Euro / Projektzeitraum 9 Jahre
 - Laufende Kosten: 1,8 bis 2,0 Mio. Euro



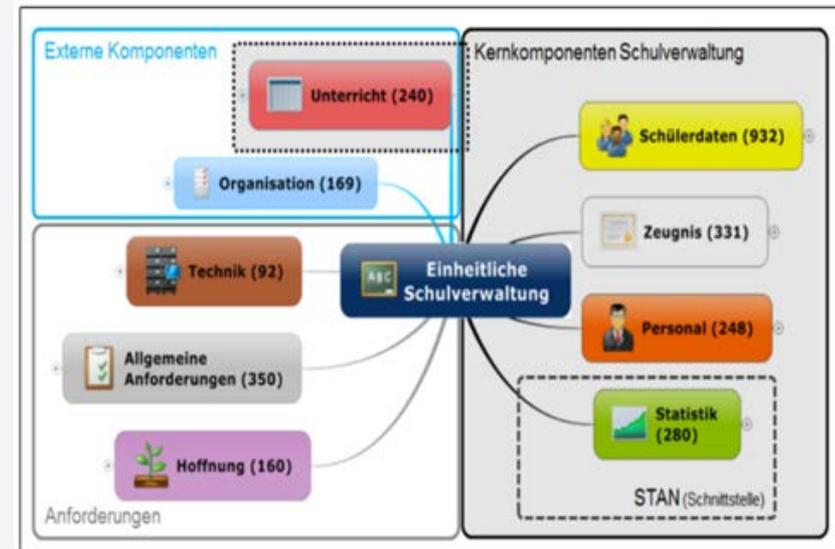
Empfehlungen / Fazit der Studie Teil I

- Landesweite Einführung einer einheitlichen Schulverwaltungssoftware, da Nutzwert (Datenaustausch, Prozesse, Sicherheit...) für einheitliche Lösung spricht.
- Kosten einer kommerziellen Lösung stehen derzeit einer Umsetzung entgegen.
- Deshalb: Prüfung einer Kooperation mit Brandenburg
 - Erprobte Eigenentwicklung des Landes



Erfüllung fachlicher Anforderungen I

- ✓ **Hoher Erfüllungsgrad** durch Lösung BB (weBBschule) und HH
- ✓ **Anforderungen** an Lösung in Flächenland Brandenburg **analog** zu **Schleswig-Holstein**
- ✓ Nutzung von Modulen aus HH (**Berufsschulmodul**)





Erfüllung der Architektur

1. Lösung tauglich für **Infrastruktur** ländlicher Regionen
(Datenübertragung)
2. keine Probleme der **Skalierbarkeit**, selbst zur Zeugniserstellung
3. Webarchitektur – keine Installation auf Schulverwaltungsrechnern
4. weBBSchule deckt **Architekturmerkmale** ab:
 - ✓ Zentrale Datenhaltung
 - ✓ Mandantenfähigkeit, inkl. Arbeit an verschiedenen Standorte
 - ✓ Mehrbenutzerfähigkeit

Erfüllung Datenschutz

- ✓ **weBBschule wird die datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllen**
 - ✓ Rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten der Betroffenen wird sichergestellt
 - ✓ Benutzerverwaltung mit Rechte- und Rollenverwaltung
 - ✓ Revisionssicherheit durch Protokollierung herstellbar
 - ✓ Datenschutz durch Technik (z.B. automatisierte Löschung) reduziert den Verwaltungsaufwand an den Schulen

Vergaberechtliche Prüfung

- ✓ Vorbild: Kooperation Brandenburg/Hamburg

- ✓ Vergabestelle Dataport:
 - ✓ Kooperation zulässig
 - ✓ kein Vergabeverfahren erforderlich
(„öffentlich-öffentliche Zusammenarbeit“)

- Ausgestaltung und Zeitrahmen müssen vereinbart werden

Annahmen Kostenkalkulation

Kalkulationsmodell beibehalten

- Schema, Vorgehen und WiBe
- Personalkapazität (Projektphasen/benötigte Rollen)
- Sachaufwand

Geänderte Bedingungen

- a. Technologie
- b. Geänderte Personalausstattung und -struktur
- c. Dauer Einführungsphase
- d. Schulungsverfahren

Kostenkalkulation (Lösung BB)

	Einführung				Betrieb
	Anforderungs- ermittlung	Beschaffung/ Kooperation	Anpassung/ Pilot	Einführung	
	2016 / 2017	2017	2018 / 2019	Beginn 2019	ab 2022
Personal	425.000 €	553.000 €	2.993.000 €	5.552.000 €	1.025.000 €
Planung und Entwicklung	113.000 €	117.000 €	290.000 €	467.000 €	
Sachkosten	- €	1.170.000 €	2.040.000 €	2.610.000 €	800.000 €
Summe/Phase	538.000 €	1.840.000 €	5.323.000 €	8.629.000 €	
Summe				16.330.000 €	1.825.000 €

Jährliche Projektkosten zwischen 2,3 und 2,8 Mio. Euro

Reduktion der Projektkosten / Einführungszeit

Projektphase / Abschnitt	Kosten	Auswirkung
Anforderungs- ermittlung	538.000 € (BB) 920.000 € (Kom.)	Kostenreduktion ca. 380.000 € durch Personaleinsparung/Verkürzung Verfahren
Beschaffung / Kooperation	1.839.000 € (BB) 3.137.000 € (Kom.)	Kostenreduktion ca. 1,3 Mio. € durch Personaleinsparung (Kanzleien)/Verkürzung Verfahren/Beschaffungskosten
Einführung Anpassung/Pilotierung/ Migration/Schulung	13.950.000 € (BB) 19.107.000 € (Kom.)	Kostenreduktion ca. 5,2 Mio. € durch Personaleinsparung/Verkürzung Verfahren/innovatives Schulungsverfahren
		ca. 6,8 Mio. Euro Kostenreduktion ca. 1,5 Jahre Verkürzung Einführung

(BB): Lösung Brandenburg; (Kom.): Kommerzielle Lösung

Anlage 1

Ergebnis

- ✓ Fachliche Anforderungen in hohem Maße erfüllt
- ✓ Anforderungen LRH, UHD und Bildungsausschuss erfüllt
- ✓ Wirtschaftliche Auskömmlichkeit vorhanden
- ✓ WiBe: positiver Kapitalwert 2,52 Mio. Euro gegenüber kommerziellen Lösung (- 5,89 Mio. Euro)

Empfehlung

Realisierung einheitliche Schulverwaltungssoftware auf Basis der Brandenburger Modell und Hamburger Erfahrungen

Weiteres Vorgehen

Staatssekretär Dirk Loßack, Ministerium für Schule und Berufsbildung

Ableitungen aus der Empfehlung I

Welche Kooperationsmöglichkeit wird angestrebt?

- Lösung Brandenburg (Analogie Flächenland)
- Nutzung Module Hamburg (Berufsschulen)
- Nutzung des gemeinsamen Dienstleisters
- Entwicklergemeinschaft (Dataport)
 - Bei Kooperation mit BB oder HH braucht Schleswig-Holstein ein institutionalisiertes Gremium zur Abstimmung.



Ableitungen aus der Empfehlung II

Wie kann eine Beteiligung der Schulträger aussehen?

- Hoher Anteil der Schulen muss Lösung nutzen
 - **Freiwillige** Nutzung BB über 90% der Schulen
- verbindlichen Einsatz regeln (E-Government-Gesetz), wenn kleiner Anteil Schulen einheitliche Lösung nicht nutzt (80/20)
- Laufende Kosten dürfen derzeitige Betriebskosten nicht übersteigen ✓
- **Fortführung Beteiligung:** Veranstaltung Schulvertreter und Schulträgern
 - Projektplanung durch MSB
 - Vorstellung der Lösung Schulpraktiker (Beteiligungsverfahren)
 - Veranstaltungen mit Schulträgern (Glasfaserausbau/Schulverwaltung)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit